

Gemeinsame Presseerklärung der Fraktionen im Rat der Gemeinde Schwalmtal

Die andauernde strukturelle Unterfinanzierung der Mehrheit der Kommunen in NRW insbesondere im kreisangehörigen Raum hat auch nicht vor der Gemeinde Schwalmtal Halt gemacht. Trotz sparsamer Haushaltsführung schließen die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre stetig mit Fehlbeträgen ab, die sukzessive das Eigenkapital mindern – eine Entwicklung, die unbedingt gestoppt werden muss, wenn die Überschuldung vermieden werden soll. Dies ist der Zustand, wenn kein Eigenkapital mehr in der Bilanz ausgewiesen ist. Die gesamte Infrastruktur würde dann nicht mehr im Eigentum der Gemeinde stehen. Um unseren Kindern keine Schulden beladene und herunter gewirtschaftete Gemeinde zu hinterlassen, sondern einen liebens- und lebenswerten Ort, haben sich alle Fraktionen im Rat der Gemeinde Schwalmtal einvernehmlich darauf verständigt, dieser Entwicklung gemeinsam Einhalt zu gebieten.

Eine Hauptursache der strukturellen Unterfinanzierung der kommunalen Ebene und damit auch der Gemeinde Schwalmtal ist die Tatsache, dass den Kommunen seit Jahren, vor allem im sozialen Bereich, immer neue Aufgaben von Bund und Land aufgebürdet werden. Selbst wenn diese Aufgaben nicht von der Gemeinde Schwalmtal sondern vom Kreis Viersen oder vom Landschaftsverband Rheinland wahrgenommen werden, muss sich die Gemeinde an den jeweils entstehenden erheblichen Kosten beteiligen. Ein angemessener finanzieller Ausgleich jener zusätzlichen Belastungen durch Bund oder Land erfolgt nicht. Hinzu kommen die immer geringer werdenden Zuweisungen des Landes aus dem Kommunalen Finanzausgleich. Seit der Änderung von Verteilungsmaßstäben im Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2011 haben insbesondere die kreisangehörigen Kommunen das Nachsehen. Betrug die Höhe der Schlüsselzuweisungen noch rd. 6,7 Mio. € im Jahr 2010, so erwartet die Gemeinde Schwalmtal im kommenden Jahr nur noch knapp rd. 3,8 Mio. € - eine Verringerung um 43 % in zwei Jahren. Die prognostizierte konjunkturelle Entwicklung im kommenden Jahr macht wenig Hoffnung auf gravierende Verbesserungen.

Als Ausweg aus dieser Situation hat sich der Rat der Gemeinde fraktionsübergreifend auf ein abgestuftes Vorgehen geeinigt. Im ersten Schritt gilt es, bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2013 die erwarteten Defizite für die kommenden Jahre so zu verringern, dass ein Abrutschen in die Haushaltssicherung vermieden wird. Denn dies würde die Handlungsfähigkeit von Rat und Verwaltung dauerhaft in der Weise einschränken, dass das kommunale Leistungsangebot über kurz oder lang auf die gesetzliche Verpflichtung heruntergefahren werden müsste. Freiwillige Leistungen dürften nicht mehr erbracht werden. Betroffen wären insbesondere die in Schwalmtal mit hohen Standards besetzten Bereiche wie Schule, Kinder und Jugend, Familie und der Sportbereich.

Zur Vermeidung dieses Szenarios hat der Gemeinderat einvernehmlich einige auf den ersten Blick unpopuläre Maßnahmen beschlossen. Sie dienen jedoch dem Ziel, kurzfristig die finanzielle Situation der Gemeinde zu verbessern, so dass genügend Zeit für einen zweiten Schritt in Richtung nachhaltiger Haushaltskonsolidierung bleibt – und zwar gemeinsam mit dem Bürger.

Zunächst die Maßnahmen, von denen der Bürger ab 2013 direkt betroffen sein wird:

- Erhöhung des Hebesatzes der Grundsteuer B (bebaute und unbebaute Grundstücke und Gebäude) von 413 auf 425 Prozentpunkte
- Abführung der Eigenkapitalverzinsung aus dem Bereich Abwasser an den Gemeindehaushalt unter gleichzeitiger Anhebung des kalkulatorischen Zinssatzes in den Abwasserbeseitigungsgebühren von 4 % auf 5 % . Die neuen Gebührensätze 2013 für Abwasser lauten demnach wie folgt:
Gebühr f.d. Beseitigung von Schmutzwasser pro cbm
2,76 € (Vorjahr: 2,49 €)
Gebühr f.d. Beseitigung von Niederschlagswasser pro cbm
1,43 € (Vorjahr: 1,46 €)
Gebühr f.d. Abwasser aus wasserdichten Gruben pro
cbm 6,08 € (Vorjahr: 6,08 €)
Gebühr f.d. Entsorgung von Fäkalschlamm aus
Kleinkläranlagen pro cbm 21,80
€ (Vorjahr: 21,00 €)
- Anhebung der Grundmiete für die Wasserzähler zur Deckung der Verluste aus den Betrieben gewerblicher Art der Schwalmthalwerke AöR, die bisher der gemeindliche Haushalt getragen hat. Ab dem 01.01.2013 beträgt die Grundmiete für einen Wasserzähler Qn 2,5 monatlich 8,00 € (Vorjahr: 3,37 €)

Diese Maßnahmen zusammen ergeben für den durchschnittlichen 4-Personen-Haushalt eine monatliche Mehrbelastung von rd. 10 €.

Die Verteilung erfolgt dabei gleichmäßig auf alle Schultern in der Gemeinde und stellt angesichts der prekären Haushaltssituation eine moderate zusätzliche Belastung für den Bürger dar.

Zusätzlich wird die Hundesteuer um jährlich 6 € (für Zweit- und Dritthund 12 € pro Jahr) angehoben. Die Betreiber von Geldspielgeräten entrichten künftig 12 % statt bisher 10 % vom eingespielten Gewinn.

Mit diesen Maßnahmen ist zunächst nur das Feuer unter Kontrolle, aber der Brand noch nicht gelöscht! Mittelfristig muss der Haushalt so ausgestaltet sein, dass die Erträge zumindest alle Aufwendungen decken, denn sonst zehren wir weiter unser Eigenkapital auf.

Daher werden in einem zweiten Schritt beginnend im kommenden Jahr sämtliche Leistungen der Gemeinde auf den Prüfstand gestellt. Mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln ist die Aufrechterhaltung unserer Standards, die Gewährung von Zuschüssen etc. in dem bisherigen Ausmaß – so wie sie in früheren finanzstarken Jahren beschlossen wurden – nicht mehr leistbar. Dieser Konsolidierungsprozess wird viele Monate in Anspruch nehmen; er startet Ergebnis offen und wird in ständigem Dialog mit dem Bürger erfolgen. Jeder Einzelne wird die Gelegenheit haben, seine Ideen und Vorstellungen einzubringen und damit den Prozess zu unterstützen.

Wir bitten alle um rege Teilnahme, denn Haushaltskonsolidierung ist nur dann erfolgreich für alle Beteiligten, wenn am Ende genau die Leistungen erbracht werden, die der Bürger erwartet und benötigt. Und darum brauchen wir die Unterstützung unserer Bürger.

Zur Steuerung und Begleitung dieses umfangreichen Prozesses ist bereits eine Kommission aus Vertretern von Politik und Verwaltung gebildet worden, die ihre Arbeit direkt zu Beginn des neuen Jahres aufnehmen wird. Insbesondere soll als Erstes festgelegt werden, welche konkreten Maßnahmen (wie z.B. so genannte Zukunftsgespräche in verschiedenen Themenbereichen) in welchem Zeitfenster durchgeführt werden und in welcher Form sich jeder Bürger persönlich, schriftlich oder elektronisch beteiligen kann. Aktuelle Informationen zum Fortschritt dieses Prozesses werden auf der Homepage der Gemeinde Schwalmtal veröffentlicht (www.schwalmtal.de).

Schwalmtal, den 11. Dezember 2012

Für die Fraktion der CDU:
gez. Thomas Paschmanns

Für die Fraktion Grüne/Bündnis 90:
gez. Jürgen Heinen

Für die Fraktion der SPD:
gez. Dr. Hermann-Josef Welters

Für die Fraktion der F.D.P.:
gez. Hans-Dieter Heinrichs